

Pfarrblatt

offizielles Mitteilungsblatt der Pfarre St. Marien



www.dioezese-linz.at/stmarien

2/2022 - Sommer

Veränderung

Wohin entwickeln wir uns...

Kinderseite

Seiten 10

Termine

Seite 12

Erstkommunion

Seite 15

Kulinarisches

Seite 16

**Der, der es wachsen lässt
ist immer noch der selbe Gott**

Liebe Samareinerinnen! Liebe Samareiner!

Damals, bei meiner Vorstellung im Pfarrbrief im September 2003 (es sind noch 99 weitere Pfarrbriefe gefolgt) habe ich geschrieben:

„Es ist mir ein Anliegen viele von Ihnen kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen.

*Jesus hat die Menschen ernst genommen. In ihrer ganz konkreten Lebenssituation hat er sie angetroffen. Er hat den Glauben nicht vom Leben abgekoppelt. Er hat Menschen **getroffen** und **berührt**. So wurden Menschen heil. Er hat aber auch den tiefsten Stachel des Menschen (Schuld, Tod) am Kreuz auf sich genommen. Als JüngerInnen Jesu, als Kirche, können wir immer nur auf ihn verweisen und hinweisen und ihn verkündigen. Das möchte ich gerne tun.“*

Das habe ich in den letzten Jahren immer wieder versucht und probiert.

Jetzt kann ich sehr beruhigt das Zepter aus der Hand geben. Wobei das Bild ein gefährliches ist, ist ein Zepter doch eine Krönungsinsignie und Symbol des Herrschers.

Vielleicht lieber doch den Taktstock aus der Hand geben. Aber das ist ja auch ein Stab, mit dem der Dirigent einem Ensemble den Takt angibt.

Vielleicht die Schiedsrichterpfeife abgeben. Aber hatten wirklich alle nach dieser Pfeife zu tanzen?

Dann doch mit dem Bild die Staffel zu übergeben. Aber auch dieses Bild hinkt, denn es läuft ja jemand weiter, der vorher nicht im Team war. Es übernimmt jemand, der sich neu dieser Aufgabe stellt.

Also lassen wir es mit Vergleichen.

Ich kann beruhigt und ruhig in der Pfarre St. Marien aufhören und werde mit 1. November 2022 in den Ruhestand treten, nach 19 Jahren mit großem Einsatz, wobei gerade die letzten drei Jahre nicht nur pandemiebedingt nervenaufreibender und anstrengender waren.

Damit ich vorher meinen Urlaub verbrauchen kann, wird Fr. Richard Muwonge von 26. Juni bis 3. September 2022 bei uns als FeriENAushilfe tätig sein. Mit 1. September 2022 werden dann neue handelnde Personen übernehmen (siehe Seite 8)

Die Pfarre steht schuldenfrei und finanziell abgesichert da, das Haus ist gut bestellt.

Nach 499 Taufen, 313 Begräbnissen und Verabschiedungen, 200 Trauungen, Segnungsfeiern und freien Feiern.

Nach Gottesdiensten und Feiern unterschiedlichster Art.

Nach 89 Pfarrgemeinderats-sitzungen in St. Marien und an die 100 Leitungssitzungen, ...



Nach den diversen Bauprojekten, Nach ...

Das und noch einiges dazu sind Zahlen für die (kirchliche) Statistik, zeigen aber bei Weitem nicht alles auf, was Seelsorge vor Ort bei und mit den Menschen ist. Ich habe versucht bei und unter den Menschen zu sein. Die Nöte, die Trauer, aber auch die Freuden mitzutragen, ...

Die Beurteilung meiner Tätigkeit lasse ich anderen über, wichtig ist, dass entsprechende Samen gesät wurden und Früchte zu ihrer Zeit auch aufgehen können. Ich bin getrost und sicher, dass es gut weitergeht. In einer Kirche, die sich auf ihren Gründer Jesus von Nazareth besinnt, hat er selber verheißen immer da zu sein.

Ich danke allen für ihr Mitgehen, Mittragen und Mitsorgen.

GR Mag. Franz Landerl
PfarrAss.

PGR-Obfrau

Viele werden sagen, die Agnes kennen wir schon viele Jahre, nun darf ich mich als Obfrau des Pfarrgemeinderates bei Ihnen/ bei euch vorstellen.

Mein Name ist Agnes Blaimschein, ich bin seit kurzem in der Pension und arbeite als Unterstützung für meine ehemaligen Mitarbeiter noch einen Tag in der Woche. Meine Arbeit war mir immer sehr wichtig und ich war mit Freude und Engagement als Diplomkrankenschwester im Landes- und Betreuungszentrum Schloss Gschwendt tätig.

Mein Mann ist Andreas Blaimschein. Ihr kennt ihn von vielen musikalischen Begleitungen durch die Rhythmusgruppe,

ich als Obfrau des Pfarrgemeinderates gewählt.

Vor uns liegen spannende Zeiten!

Hinter uns liegen Zeiten des Umbruchs und der Veränderung. Corona hat uns Grenzen und Vorschriften aufgezwungen und auch für mich war es sehr ungewohnt in der Kirche den Gottesdienst mitzufeiern, mit Maske, Abstand, gesperrten Sitzreihen und was immer auch notwendig war.

In der Kirche und in der Pfarre müssen wir neue Wege suchen und Möglichkeiten des Miteinander-Feierns finden, wenn es im Herbst vielleicht wieder kompliziert wird.



PGR-Obfrau Agnes Blaimschein

Lebendig wird die Pfarre nur durch uns Menschen

bei Messen in Nöstlbach und St. Marien, Erstkommunionfeiern und Firmungen. Wir haben drei erwachsene Kinder und wohnen in der Ortschaft Stein.

In der Pfarre arbeite ich schon seit vielen Jahren mit, ob es in der Firmvorbereitung ist oder bei der kfb. Ich bin auch schon lange im Pfarrgemeinderat. Heuer im Frühjahr wurde der Pfarrgemeinderat neu konstituiert und

Mir ist es wichtig zu wissen: Ich bin nicht allein und mit mir engagieren sich tolle Menschen im neuen Pfarrgemeinderat und auch ehrenamtlich, viele Personen, die ich schon lange kenne.

Wie man beim Blumen- und Pflanzenmarkt schon gemerkt hat, lebt ein Markt nur durch seine Vielfalt und Menschen, die sich beteiligen und so ist es auch bei der Pfarre in unserem Ort.

Lebendig wird die Pfarre nur durch uns Menschen und die Vielfalt kommt auch nur mit unterschiedlichen Ideen und Personen, die sich einbringen.

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer! Vor allem wüsche ich uns Ideen und Themen, die interessant sind und zum Mitfeiern und Dabeisein im Glauben anregen.

Mit herzlichen Grüßen

*Agnes Blaimschein
PGR-Obfrau*

Der Frühling kommt

Zum Frühling leistete auch der Blumen- und Pflanzenmarkt einen guten Beitrag. Das Wetter spielte mit. Bei Sonnenschein kamen viele zur feierlichen Eröffnung mit einem Bläserensemble der Ortskapelle St. Marien.

Pfarrassistent Diakon Mag. Franz Landerl konnte neben der Obfrau des PGR und Organisatorin Agnes Blaimschein, auch den Obmann der KMB Leo Harratzmüller, die Mitglieder des FA Finanzen mit dem stellvertretenden geschäftsführenden Vorsitzenden Anton Forstner, begrüßen. Auch Bürgermeister Walter Lazelsberger ließ es sich nicht nehmen schon in aller Frühe ein Grußwort auszusprechen.

Gefragt waren vor allem Blumen und Gemüsepflanzen für den eigenen Garten, aber auch Accessoires zur Dekoration. Anbieter und Käufer waren sehr zufrieden, jetzt ist zu hoffen, dass alles gut wächst.

Bei dieser Gelegenheit konnte man auch aus dem großen Angebot der Guglhupfe für das Frühstück oder die Kaffejause auswählen. Sehr gefreut haben wir uns über Muffins, die uns Frauen aus der

Ukraine, die vor den Kriegswirren nach St. Marien geflüchtet waren, gebacken haben.



Brigitte Thomasberger, PfAss Franz Landerl und Bgm. Walter Lazelsberger beim Guglhupfstand

Wir hoffen, dass die gekauften Pflanzen und Blumen mittlerweile Frucht gebracht haben bzw. im Garten blühen und gedeihen.

Vielen Dank
an alle,
die mitgeholfen haben.



Leo Harratzmüller, Bgm. Walter Lazelsberger, PfAss. Franz Landerl



Reges Treiben beim Markt

Wir sind neu im PGR!

Es ist sehr erfreulich, dass sich für die „Arbeit“ im Pfarrgemeinderat (PGR) in der neuen Periode 2022-2027 wieder Frauen und Männer unserer Pfarre ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben. So möchten wir in den nächsten Pfarrbriefen jeweils einige kurz vorstellen.



Konrad Schöller

Wohnhaft: Mühlenstraße
 In der Pfarre: KMB Mitglied - Verbindungsglied zum Pfarrgemeinderat
 Hobbies: Bogenschießen, Kino gehen

- **Warum engagiere ich mich in der Pfarre?**
Mir ist die Pfarre und vor allem die Männerarbeit wichtig.
- **Was mache ich gerne, wo liegen meine Leidenschaften?**
Ich mache gerne Ausflüge mit der Familie.
- **Wie sehe ich unsere Pfarre in 20 Jahren?**
Es ist zu schauen, wie sich die neuen Diözesanstrukturen entwickeln...
Ich wünsche mir, dass ein aktives Pfarrleben auch in 20 Jahren vorhanden ist.
- **Ist mir noch etwas wichtig?**
Ich hoffe, dass wir heuer wieder ein Vater-Kind-Wochenende organisieren und anbieten können.



Annemarie Steindl

Wohnhaft: Tannenweg
 In der Pfarre: Fachausschuss Soziales
 Hobbies: Lesen, Kinder, musizieren

- **Warum engagiere ich mich in der Pfarre?**
Mir ist das kirchliche Leben wichtig
- **Was mache ich gerne, wo liegen meine Leidenschaften?**
Ich bin gerne zu Hause und betreue Kinder als Tagesmutter
- **Wie sehe ich unsere Pfarre in 20 Jahren?**
Ich wünsche mir mehr Leute im kirchlichen Geschehen und bei den Gottesdiensten
- **Ist mir noch etwas wichtig?**
Gesundheit und Freude am Leben sind mir sehr wichtig

Kurze Auszeiten im Alltag sind wie Urlaub

Den kleinen Dingen und mir selbst mehr Aufmerksamkeit schenken

Im Urlaub gelingt es uns leichter einfach „abzuhängen“, den Wolken hinterher zu schauen oder uneingeschränkt dem Wellenrauschen zu lauschen. Untätige Zeit! Einfach nur sein! Ohne Auftrag, ohne Zweck! Mal ehrlich, wann haben Sie dieses Gefühl von Weite und Ruhe das letzte Mal in sich gespürt?

Viele Menschen können kaum glauben, dass so etwas erlaubt ist, ohne es sich vorher verdient zu haben. Wie kann es gelingen diese besondere Qualität des Gewahrseins im Alltag zu entwickeln? Sich selbst Aufmerksamkeit zu schenken, heißt nicht unbedingt stundenlang auf einem Meditationskissen zu sitzen. Es bedeutet sich im Hier und Jetzt wahrzunehmen und die Realität anzunehmen ohne sie zu bewerten.

Mit mir in Kontakt sein

Den eigenen Atem wahrnehmen und den Boden unter den Füßen spüren, so lautet ganz simpel die Basis für Präsenz. Damit kann es gelingen, Vorwürfen neutraler und unaufgeregter zu begegnen. Kontakt aufzunehmen mit den eigenen und eigentlichen Bedürfnissen. Was würde mir JETZT guttun? Was ist für mich JETZT wichtig und stimmig? Es braucht Zeit, um diese Fragen wirken zu lassen! Schritt für Schritt bringen Sie so wieder mehr Freude und Lebendigkeit in Ihr Leben.

Was-solls-Liste anlegen

Geistesgegenwärtig zu sein, meint, sich der Gedanken bewusst zu sein - hängen Sie in der Vergangenheit oder grübeln Sie über die Zukunft?

Diese Art von Aufmerksamkeit ist ein ständiger Prozess, der mal gelingt und dann wieder nicht. Es lohnt sich, diese Form von von Selbstfürsorge

zu entwickeln. Begegnen Sie den inneren Antreibern mit Milde und Akzeptanz. Setzen Sie einiges von der To-do-Liste auf die Was-solls-Liste! Der erste Schritt ist wahrzunehmen, was jetzt in mir abgeht. Zweitens: durchatmen, Abstand gewinnen, innehalten. Im dritten Schritt entscheiden: Mache ich weiter wie bisher oder werde ich gelassener?

Egal in welcher Lebenssi-

tuation Sie sich derzeit befinden, begegnen Sie dieser mit mehr Selbstfürsorge! Vielleicht entdecken Sie so wieder die kleinen Dinge des Alltags: das Vogelgezwitscher, den freundlichen Gruß des Nachbarn, den duftenden Cappuccino.

Momente der Ruhe

Planen Sie auch im Alltag Momente für Ruhe und Rückzugszeiten ein. Mit einfachen Atem- und Körperübungen lässt sich das Bewusstsein in den Moment bringen. Mag sein, dass Ihre Umgebung das befremdlich findet. Ihre Familie und Freunde werden aber erkennen, dass Sie im Laufe der Zeit auf Unangenehmes gelassener reagieren.

*Esther Lehmayr
aus „Ich schau auf mich - 99 Tipps für Psyche, Ernährung und
Bewegung“,
Franz Landerl, Andreas Ulrich (Hrsg.)*



Konstituierung des Fachausschuss Finanzen (FA Finanzen) am 19. April 2022

Ein wichtiges Gremium jeder Pfarre ist der Fachausschuss Finanzen. Nach der Wahl des Pfarrgemeinderates, wurde am 19. April 2022 die erste Sitzung dieses Fachausschusses in der neuen Periode abgehalten und gleichzeitig konstituiert.

Für die Vertretungsfunktionen wurden einstimmig gewählt:

Geschäftsführender Vorsitzender	Diakon GR Mag. Franz Landerl
Stellv. Geschäftsführender Vorsitzender	Anton Forstner
Schriftführer	DrIng. Johannes Rehl
Schriftführer Stellvertreterin	Andrea Radlgruber, MSc
Mandatsträger Friedhofsverwalter	Andreas Wieser
Mandatsträger Pfarrcaritas	Ing. Klaus Eichinger
Weitere Mitglieder	Thorsten Schaal

Wir wünschen allen viel Elan und Durchhaltevermögen.

Ihre Mitarbeit beendet haben Wolfgang Derflinger, Rudolf Kessler, Karl Leblhuber und Alexandra Pfistermüller. Wir danken ihnen für die zum Teil jahrzehntelange Mitarbeit und Unterstützung. Wir danken in besonderer Weise Karl Leblhuber, der 10 Jahre lang die Agenden des Friedhofsverwalters ehrenamtlich inne gehabt hat und diesen Dienst sehr engagiert und umsichtig geleistet hat. Andreas Wieser hat nun diese Funktion übernommen und kann auf ein bewährtes Team zurückgreifen (Karl Leblhuber, Hedi Leblhuber, Gerhard Platzl, Franz Rogl und sein Schneekehrer-Team).



Johannes Rehl, Klaus Eichinger, Thorsten Schaal, Andrea Radlgruber, Anton Forstner, Franz Landerl, Andreas Wieser

Nachfolge in der Pfarre

Grüß euch Gott!

Oft kommt es anders als man denkt. So auch in der Nachfolge des langjährigen Pfarrassistenten Mag. Franz Landerl. Da keine einzelne Person als Nachfolger in der Pfarrleitung gefunden werden konnte, wird es nun eine Teamlösung geben:



Johannes Holzinger,
Pastoralassistent

Mag. Johannes Holzinger als Pastoralassistent wird Hauptansprechperson für die pfarrlichen Angelegenheiten sein. Er wird dafür auch 30 Stunden hauptamtlich angestellt.

Ich werde in Zukunft die Leiterin und Pfarrassistentin in St. Marien, Niederneukirchen und Weichstetten sein.

Nachbarschaftlich kenne ich St. Marien schon einige Zeit, da ich bereits 19 Jahre als Pfarrassistentin der Pfarre Niederneukirchen arbeite und zuvor 4 Jahre Pastoralassistentin in St. Florian war. Seit letztem Jahr begleite ich auch das Seelsorgeteam in Weichstetten und unterrichte zudem noch Religion an der Volksschule Niederneukirchen (derzeit in 4 Klassen).

Ich stamme aus Schlüßlberg, Pfarre Grieskirchen, und kam nach einem Start in Braunau im Herbst 1999 in die Stiftspfarr St. Florian – und somit in diese Gegend. Ich bin verheiratet mit meinem Mann, Dr. Rudolf Sommer, und wir haben 2 Kinder, Theresa und Wolfgang. Ich komme aus einer stark im Glauben verwurzelten Familie: bei (Groß-)Familientreffen wurden und werden immer auch kirchliche Themen besprochen. Die Einbindung in

Katholische Jugend und Jugendchor meiner Heimatpfarre hat mich geprägt und auch in das Theologiestudium geführt.



Elisabeth Hötzmanseder-Sommer, Pfarrassistentin

Was ist mir wichtig:

Die Verwurzelung im Glauben mitten im Alltagsleben; das Feiern jedes Sonntags als Auferstehungstag und des Versprechens, dass Gott uns aufrichtet; der Glaube, dass Nächstenliebe unsere Welt verändert und dass man das auch im Pfarrleben erkennen kann; dass wir als Christinnen und Christen die Frohe Botschaft weitertragen; dass viele Menschen sich in der Pfarrgemeinschaft zuhause fühlen dürfen; dass Gott uns die Erde als kostbare Schöpfung anvertraut; dass Gerechtigkeit und Frieden schon im Kleinen beginnen und wir das Leben miteinander teilen, ...

In meinem beruflichen und auch privaten Leben begleitet mich schon länger der Kehrvers „Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja“ (Gl 980, nach Neh 8,10b).

Was auch immer die Zukunft bringen mag in unseren Pfarren: im Gottvertrauen, mit Freude und Gemeinschaftssinn, mit Begeisterung und Ausdauer, mit neuen Ideen und alten Schätzen wird es ein guter Weg sein.

Mag. Elisabeth Hötzmanseder-Sommer

Teilen macht glücklich und spendet Zukunft!

„Das ist aber das erste Mal, dass die Ratscher zu uns kommen.“

„Schön, dass ihr euch in den Ferien dafür Zeit nehmt.“

„Schon lange keine Ratsche mehr gehört.“

„Danke für die Ostergrüße, einmal ganz anders.“

So und ähnlich drückten viele Ortsbewohner*innen ihre Freude über die Ratschenkinder vor ihrer Haustür aus.

Wir zogen mit 50 Kindern und fast 30 Begleitern durch unseren Ort um möglichst viele Häuser und Wohnungen zu erreichen und die Ostergrüße zu überbringen. Heuer wollten wir mit unseren Grüßen auch um eine Spende bitten. Wir nahmen den traurigen Anlass des Krieges in der Ukraine auf, um eine Welle der Hilfsbereitschaft „Einzuratschen“.

Vom Bürgermeister Walter Lazlsberger, Raiffeisenbank St. Marien, vielen Firmen, Familien und

Einzelpersonen wurden wir mit Spenden bedacht. So konnten wir nach dem Einsatz am Karfreitag Nachmittag und Karsamstag Vormittag knapp über € 7000,00 an die Ukraine-Osthilfe der Caritas überweisen.



So sollen auch die Kinder in der Ukraine etwas

Wir ratschen, wir ratschen den himmlischen Gruß, den jeder Christ gut kennen muss.

von diesem Gruß in ihrer nicht leichten Situation spüren.



Mohn-Dame

Liebe Kinder!

Wenn ihr im Sommer mit euren Eltern entlang von Getreidefeldern spaziert, findet ihr manchmal prächtige rote Mohnblumen. Daraus lassen sich wunderschöne „Mohnfiguren“ basteln!

Pflückt dafür die eine oder andere Mohnblume (Bild 1), sowie dünne Grashalme. Wenn ihr die Blütenblätter nach unten zum Stängel klappt und

diese mit dem Grashalm festbindet, entsteht eine hübsche „Mohn-Dame“ (Bild 2)!

Viel Spaß dabei!



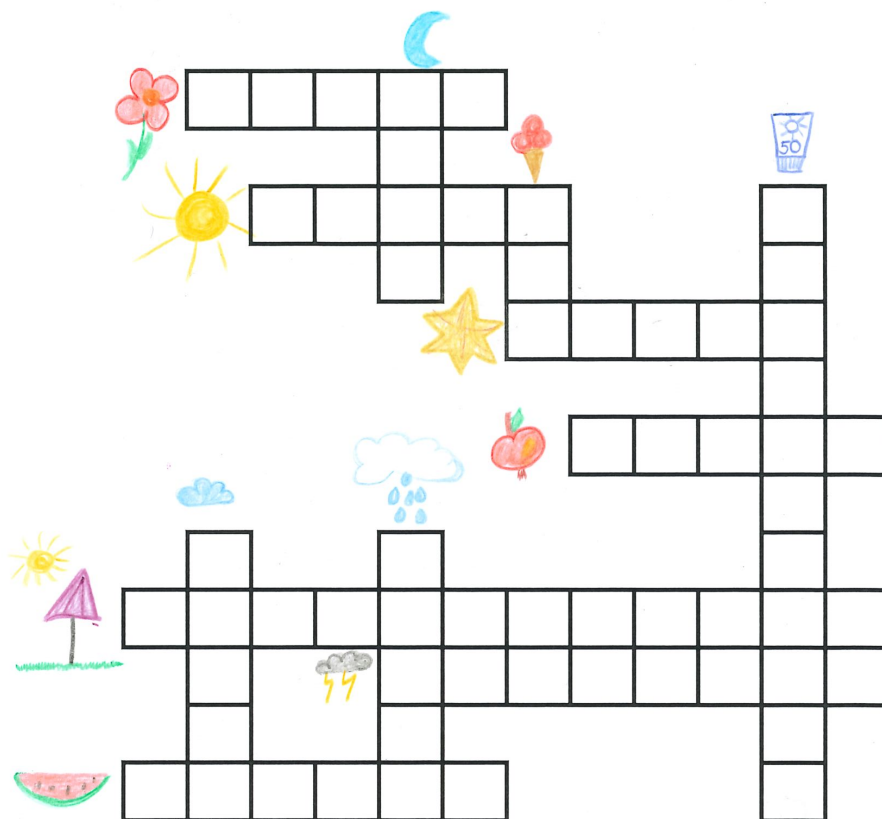
Mohnblume



Mohnblumen-Dame

Fotos: Raffaella Sagl

Sommer Rätzel



Teilen macht glücklich und spendet Zukunft!

Im Religionsunterricht haben wir von der „Aktion Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung erfahren.

Da hatten wir eine besondere Idee, um dieses Projekt zu unterstützen und den Menschen in Not in dem heurigen Schwerpunktland Philippinen zu helfen.

Mit einem Hut in der Hand machten wir uns auf den Weg durch die Siedlung in Nöstlbach. Wir klingelten bei den Wohnhäusern an, erzählten den Bewohnern von der Spendenaktion in der Schule und baten um ihre Unterstützung. Viele Leute waren sehr großzügig. So gelang es uns, ein Sechstel des Gesamtspendenerlöses der Volksschule einzusammeln.

Wir sind der Meinung: „Was man tun muss, muss man einfach tun!“



Mia Sokcic und Valerie Haring (beide 7 Jahre alt)

Herzlichen Dank den beiden Mädels der VS St. Marien für ihr Handeln mit Herz!

Maiandacht Leitnerberg

Beim ersten Sommertag des Jahres (30 Grad Grenze wurde mehrfach in Österreich überschritten) versammelten sich 47 Mitbeter und Mitsänger am Leitnerberg. Die kfb hatte eingeladen, Hedi Eichinger hatte die Andacht zum Thema „Maria unsere Schwester“ vorbereitet, der Kirchenchor sang unter der Leitung von Olivije Repec. Eine sehr stimmige und schöne Feier beim Sonnenuntergang.




JUNI

So, 26.6.	09:30	Jubelpaarfeier	Pfarrkirche
-----------	-------	----------------	-------------

JULI

Fr, 8.7.	08:00	Schulschlussgottesdienst	Pfarrkirche
Sa/So, 23./24.7.		Christophorus-Aktion der MIVA	
Sa, 2.7..	10:00	KMB-Abschluss	Pfarrkirche

AUGUST

Mo 15.8.	09:30	Gottesdienst mit Kräutersegnung	 Pfarrkirche
Sa/So 20./21.8.		Augustsammlung der Caritas	
Sa/So 20./21.8.		Vater-Kind Wochenende	

SEPTEMBER

So 11.9.	09:30	Begrüßung und Vorstellung des neuen Pfarrleitungsteams im Gottesdienst	Pfarrkirche
Mo 12.9.	08:00	Schüleröffnungsgottesdienst 2.-4.Klasse	Pfarrkirche
Mo 12.9.	09:00	Schüleröffnungsgottesdienst 1. Klassen	Pfarrkirche
Di, 13.9.	19:30	Sitzung FA-Finzen	Pfarrhof
Do 29.9.	19:00	Patrozinium Hl. St. Michael	St. Michael

OKTOBER

So 2.10.	09:30	Erntedankfest	Pfarrkirche
So 2.10.	09:30	Dank und Verabschiedung von PfarrAss. Mag. Franz Landerl	Pfarrkirche
Mi 5.10.	09:00	Treffpunkt Tanz - Startgottesdienst	Pfarrkirche
Mi 5.10.	09:30	Treffpunkt Tanz	Pfarrheim
Mi 5.10.	19:00	Rosenkranzgebet	Pfarrkirche
Sa 15.10.	14:00	kfb Jahreshauptversammlung	

Sammlungen

... Christliche Stätten im Heiligen Land	€ 649,20
... Ratschen für die Ukraine	€ 7.245,64

Aktionen

... Palmbuschenverkauf	€ 1.400,42
... Betriebskostensammlung	€ 1.504,54
... Guglhupfverkauf	€ 1.209,64
... Blumen- und Pflanzenmarkt	€ 473,50

Friedhof

Wir möchten alle Grabbesitzer auf unserem Friedhof daran erinnern, dass die Pflege und Instandhaltung eine wesentliche Aufgabe des Grabberechtigten ist. Bitte prüfen Sie die Standfestigkeit des Grabsteins. Wir mussten in den letzten Wochen einige Grabbesitzer daraufhin anschreiben.

Nachdem der Grabstein ihr „Eigentum“ ist, dürfen wir als Friedhofsverwaltung nicht Hand anlegen. Sie als Grabbesitzer sind aber in der Haftung, sollte etwas passieren.

Wir haben auch ein Mülltrennsystem beim Ausgang des Friedhofs. Bitte achten sie auf die Beschriftung der einzelnen Mülltonnen und Container, trennen Sie ihre Abfälle je nach Art (Grablichter, Blumentöpfe,...). Kies können Sie aus dem kleinen Vorratsablageplatz im Außenbereich entnehmen.

„Kümmern“ Sie sich auch um das Unkraut rund um ihren Grabbereich.



Wir sind um ein ästhetisches Erscheinungsbild unseres Friedhofs sehr bemüht. Bitte helfen Sie uns dabei.

Bei baulichen Veränderungen und Errichtung eines neuen Grabstein ist immer ein Plan, Skizze der Veränderungen vorab bei der Friedhofsverwaltung vorzulegen.

Bitte Mail an pfarre.stmarien@dioezese-linz.at.

Sollte es Fragen geben, bitte kontaktieren Sie unseren Friedhofsverwalter Andreas Wieser: 0677/1425580.

Kuchen backen und mehr



Großen Spaß bereitete den acht Männern wieder der Guglhupfbackworkshop mit Konditormeister Wolfgang Dietachmair.

In bewährter Manier übermittelte er die Rezepte und los ging es unter seiner fachkundigen Anleitung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: an die 20 Guglhupfe der verschiedensten Größe sind entstanden.

Ein Lob an die Ausdauer und Lernbereitschaft der Männer. Weiter so auch zu Hause.

Eine stattliche Zahl an Frauen und Männern traf sich wieder (nach zweijähriger Pause) um die Nacht von Karfreitag auf Karsamstag von der Finsternis in Licht zu wandern. Die katholische Männerbewegung des Dekanats hatte zum Nachtdurchwandern eingeladen.

Der Weg führte diesmal von St. Florian über Ansfelden, Audorf, Berg an der Krems, Nöstlbach und schließlich zum Osterfeuer in den Pfarrhofgarten in St. Marien. Kurze inhaltliche Stationen wechselten mit Schweigeabschnitten oder viele Zeit zum Austausch und Plaudern.



Freud und Leid im 1. Halbjahr 2021

Taufen

Pfeiffer Antonia Philomena
 Rogl Julia
 Blaimschein Richard Valentin
 Wörndl Marie Franziska
 Klein Katharina Julia Astrid
 Brandstetter Klara
 Brandstetter Lukas
 Schramm Philip
 Schallauer Eva
 Correia da Silva Arthur

Begräbnisse

Arzt Karl
 Lamm Alois
 Roiser Karl
 Zehetner Georg
 Mitterbauer Christine
 Höhl Erich
 Aistleitner Maria
 Platzl Ernst
 Allerstorfer Hermann
 Siket Juliana

Trauungen

Angelika &
 Manuel Käfer
 Richard Franz &
 Lena Kolbitsch

Jesus unsere Sonne

Auch wenn die Sonne am Erstkommunionstag am 21. Mai 2022 sich in der Früh noch hinter den allmählich abziehenden Gewitterwolken der Nacht versteckte, zum Fototermin war sie auf jeden Fall da (zu sehen).

Vielleicht auch ein Bild zum Thema des Festes: „Jesus unsere Sonne“, den wir auch nicht immer sehen, spüren, an ihn denken, ... und dennoch ist er da.

Wieder wie schon in den Jahren davor haben wir je Klasse diese Feier begangen. So fanden auch alle Familienangehörigen einen Platz und konnten der Feier beiwohnen.

Die Kinder waren sehr motiviert und freuten sich auf dieses Ereignis. Pünktlich konnte der Zug, an-

geführt von der Ortskapelle St. Marien, vom Pfarrheim in die Kirche marschieren. Mag. Vitus Stefan Glira, OPraem aus dem Stift Schlägl feierte mit uns den Gottesdienst und bezog die Kinder in die Predigt ein. Mit großer Begeisterung sangen die Kinder „ihre“ Lieder und hatten auch ihre Texte gut vorbereitet, perfekt gemanagt und dirigiert von Religionslehrerin Sabine Haslehner.

Wir danken den 14 Tischmüttern für ihre Unterstützung und der Rhythmusgruppe unter Andreas Blaimschein für die Musik.

Die Kinder können sicher einmal den Enkelkindern von dieser schönen Feier berichten.



Klasse 2b



Klasse 2a



Einkochen: aromatisch und gesund

Selbst Einkochtes liegt wieder voll im Trend

Wer liebt ihn nicht, den süßen, aromatischen Duft frisch eingekochter Erdbeermarmelade? Selbst Einkochtes ist trendy und besonders Fermentiertes fördert die Gesundheit. Vorteile hat es viele, das selbst Einkochen: Die Zutaten sind vollreif geerntet und stecken voller Vitamine und Mineralstoffe. Das Aroma lässt sich je nach Kombination der Zutaten beliebig variieren. Man kann zuckersparend einkochen und auf Süßungsmittel verzichten. Industriell hergestellte Konserven enthalten oft Lebensmittelzusatzstoffe, auf die bei selbst Einkochtem verzichtet werden kann. Und es macht Freude, etwas wohlschmeckendes Selbstgemachtes zu genießen oder als Mitbringsel zu verschenken.

Das Haltbarmachen von Lebensmitteln funktioniert im Grunde immer nach dem gleichen Prinzip. Man entzieht den Keimen, die für den Verderb verantwortlich sind, die Lebensgrundlage. Erhitzen tötet viele Keime ab. Zucker und Salz binden Wasser. Einlegen in Essig oder Öl bietet einen schlechten Nährboden für Mikroorganismen. Das milchsäure Vergären sorgt für einen niedrigen pH-Wert, sodass sich schädliche Keime nicht vermehren können. Auch das luftdichte Verschließen ist dabei wichtig, denn viele Schadkeime brauchen Sauerstoff zum Überleben.

Süßes Einkochen

Neben der klassischen zuckerreichen 1:1-Einkochmethode mit gleichem Anteil Zucker wie Früchten, punkten 3:1 eingekochte Früchte mit niedrigem Zuckergehalt. Auch ganz ohne Zucker kann es gelingen. Dann ist die Marmelade allerdings nur sehr kurz haltbar. In diesem Fall kocht man nur kleine Gläschen ein und stellt im Laufe des Jahres mit Tiefkühlfrüchten frische Marmelade her. Mit Ausnahme von Powidl, bei der das lange Kochen ausschlaggebend für das typische Aroma ist, sollte beim Einkochen nur so lange wie unbedingt

nötig gekocht werden. So bleiben die Vitamine bestmöglich erhalten. Wer die schöne rote Farbe erhalten will, friert die abgekühlten Erdbeermarmeladegläser ein.

Kaltes Einkochen - Fermentieren mit Milchsäurebakterien

Besonders das Fermentieren, also das milchsäure Vergären, wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus. Dabei wird rohes Gemüse entweder in eigener Flüssigkeit oder mit Salz oder in einprozentiger Salzlake eingelegt und über mehrere Wochen vergoren. Diese Konservierungsmethode macht Gemüse leichter verdaulich, hemmt lagerbedingte Vitaminverluste und kräftigt das Darmmikrobiom. Das bekannteste fermentierte Gemüse ist vermutlich das Sauerkraut, aber im Prinzip kann jedes Gemüse fermentiert werden. Im Sommer bieten sich Spargel, Radieschen, Gurken, Kohlrabi und Zucchini an.

Wie gelingt Einkochen?

1. einwandfreies Obst und Gemüse verwenden
2. keine Früchte von kranken Pflanzen verarbeiten
3. vollreife Früchte verwenden
4. Früchte sorgfältig und sauber waschen
5. auf gute Küchenhygiene achten
6. sorgfältige Lagerung, kühl und dunkel und in nicht zu feuchter Umgebung



Foto: Petra Fröschl

Erika Mittergeber
aus „Ich schau auf mich - 99 Tipps für Psyche, Ernährung und Bewegung“,
Franz Landerl, Andreas Urich (Hrsg.)



Femmetastic

Dieser Abend war voller Emotionen: Erstaunen, Mitgefühl, Spaß, Stolz, Bewunderung, Inspiration uvm. Das Publikum war völlig im Bann der großartigen Chris Pichler, die am 7. Mai beinahe zwei Stunden lang in der Bibliothek St. Marien ihr Können zeigte. Sie rezitierte Texte diverser Größen (Romy Schneider, Marilyn Monroe, Grace Kelly, Marlene Dietrich, Lady Diana, Alice Schwarzer), auch musikalisch ließ sie die ‚legendären‘ Frauen auf der Bühne auferstehen. Die Rede, die Astrid Lindgren 1978! anlässlich ihres Erhalts des

Friedenspreises des Deutschen Buchhandels hielt, war von beklemmender Aktualität. Und als Chris Pichler anschließend das Anti-Kriegs-Lied ‚Sag mir wo die Blumen sind‘ gemeinsam mit dem Publikum sang, machte sich bei allen Gänsehaut-Feeling breit.

Nach der Vorstellung nutzten die BesucherInnen noch die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein und das Resümee war dabei einstimmig: DANKE Chris Pichler für den wundervollen Abend!



Buchstart

Die Bibliothek St. Marien will schon den Kleinsten die Freude an Büchern vermitteln und den Kindern von Anfang an die Bibliothek als Ort der Begegnung vermitteln. In entspannter Atmosphäre fühlten sich sowohl die Kinder als auch deren Mütter sichtlich wohl. Herzliches DANKE an die Bibliotheks-Mitarbeiterin Andrea Amatschek, die den Buchstart wieder zu einem besonders netten und gelungenen Treffen gestaltete.



Foto: Bibliothek

Heia Walpurgisnacht - Lange Nacht der Bibliotheken

Zum ersten Mal wurde heuer in OÖ die Lange Nacht der Bibliotheken ausgerufen und die Bibliothek St. Marien war natürlich auch dabei. Der Abend startete mit 2 Lesungen für Kinder, anschließend wurde mit ganz viel Eifer gebastelt. Nachdem am 30. April ja die Walpurgisnacht war, wurden auch in der Bibliothek St. Marien etliche kleine Hexen gesichtet. Mit einem Spieleabend endete die Walpurgisnacht um 22 Uhr, schließlich hatten die Hexen noch eine aufregende Nacht vor sich....

Herzlichen Dank an die beteiligten Bibliotheks-Mitarbeiterinnen für die Vorbereitung und Durchführung dieses netten Abends!



Ferienaushilfe aus Uganda

Lieber Deacon Franz,
Grüße aus Uganda.

Ich habe die E-Mail erhalten und freue mich sehr von Ihnen zu hören.

Mein Name ist Fr. Richard Muwonge aus Uganda, Kampala Archdiocese.

Vor zwölf Jahren, am 8. August 2009 wurde ich zum Priester geweiht. Vor neun Jahren wurde ich ins Priesterseminar berufen um dort zu lehren. Derzeit unterrichte ich am St. Mbaaga Major Seminary Ggaba Liturgie und Spiritualität.

Ich würde mich freuen, Sie kennen zu lernen und mit Ihnen zusammen zu arbeiten.
Viele Grüße an die Pfarrgemeinde.

Liebe Grüße,

*Fr. Richard Muwonge
Kampala Archdiocese, Uganda*



Fr. Richard Muwonge

Wenn Sie Fr. Richard zum Mittag- oder Abendessen einladen möchten und herzlich mit im plaudern wollen, freut er sich. Termin bitte mit der Pfarrsekretärin ausmachen.



Fastensuppen-Wochenende der kfb



Neue PGR-Obfrau Agnes Blaimschein mit Stellvertretern



Palmsontag mit den Kindergartenkindern



Herzen verzieren für den Liebstatsonntag



Kinderosterfeier vor dem Pfarrheim



Ratschen für die Ukraine

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre St. Marien - Pfarrliche Mitteilung, Herausgeber und Redaktion: r.-k. Pfarramt St. Marien, 4502 St. Marien 6
E-Mail: pfarre.stmarien@dioezese-linz.at, Tel: 07227/8184, 0676/8776-5892

Für den Inhalt verantwortlich: Diakon Mag. Franz Landerl, Layout: Thomas Markowetz, Comic: Anna Landerl-Morawietz
Fotos: Thomas Markowetz, Pfarre St. Marien